Lilia PASAT
lector, USM, Departamentul Lingvistică Germanică şi Comunicare Interculturală

DAS DACHL-PRINZIP ALS POTENZIAL FÜR EINEN FACETTENREICHEN DAF-UNTERRICHT

Статья посвящена роли принципа DACHL, отражающего многообразие немецкого языка в силу его плюрицентричности в процессе преподавания немецкого языка как иностранного. В материале прослеживается важность использования данного принципа, возможности его применения в процессе обучения немецкому языку. Помимо бесспорных преимуществ DACHL-принципа, в статье также указываются трудности и недостатки его применения в процессе преподавания языка, которые не умаляют важности использования данного концепта в изучении немецкого языка, основной задачей которого является понимание многогранности вариаций языка и формирование у студентов умения принимать мултиперспективность в качестве языковой вариативной нормы. Только через приобретение навыков дифференциации вариативных различий студентам удаётся определить общие правила и нормы немецкого языка.

Nicht überall spricht man genau gleich Deutsch. Das DACHL-Prinzip versteht Diversität als Normalität und nutzt die Vielfalt der deutschen Sprache und des deutschsprachigen Raums als Potenzial für einen facettenreichen DaF-Unterricht. In vorliegendem Artikel werden Möglichkeiten illustriert, wie man das DACHL-Prinzip im DaF-Unterricht umsetzen kann sowie Vor- und Nachteite des DACHL-Konzepts weitergedacht. Einen besonderen Wert wird der DACHL-Problematik gelegt und zwar der Frage: Was bedeutet die Vielfalt der deutschen (Standard-)Sprache für Deutsch als Fremdsprache (DaF)? Zum Schluss werden konträre Einstellungen gegenüber Vielfalt differenziert, die Variation entweder als Problem oder als Plus für den Deutschunterricht verstehen.

Servus! Grüezi! Guten Tag! Moin, Moin! Grüß Gott! – Welche dieser Begrüßungsformen würden Deutschlernende spontan verwenden? Zum einen ist Deutsch eine ***plurizentrische Sprache*** mit Sprach- und Standardvarietäten, zum anderen lassen sich neben drei Standardvarietäten- bundesdeutschem (D), österreichischem (A) und schweizerischem (CH) Hochdeutsch auch Dialekte und regionale Umgangssprachen unterscheiden. Zwar sind die Unterschiede zwischen den Standartvarietäten so gering, dass das Verstehen auch von DaF-Lernenden nicht beeinträchtigt wird, dennoch ermöglichen Wortschatz- oder Aussprachevarianten interessante Sprachvergleiche. Darüber hinaus könnte man in einem *DaF-Unterricht mit dem DACHL-Konzept* Audios, Videos, DACHL-Potcasts, authentische Filme und Texte in verschiedenen Sprachvarietäten erfolgsreich verwenden. Bei Rollen- und Theaterspielen können sich Lernende aktiv in neue Sichtweisen hineinversetzen und diese auch sprachlich-emotional erfahren. Es muss auch mehr Aufmerksamkeit den variablen grammatischen und lexikalischen Aspekten sowie der Rechtschreibung geschenkt werden. Z. B.: die E-Mail (D) und das E-Mail (A); dass es im Schweizer Deutschen keinen *ß* sondern *ss* gibt; Während des Unterrichts Fragen beantworten: Was ist unterschiedlich? Was ist gemeinsam und verständlich? (Z. B.: *Latschen* oder *Pantoffeln, Vorhang* oder *Gardine, Schlafanzug* oder *Pyjama, Apfelsinne* oder *Orange, Tüte* oder *Sack/ Sackerl* usw.)

Hinzufügen lässt sich, dass um die Vielfalt des Deutschen im Sprachunterricht sichtbar zu machen, werden die Standardvarietäten der deutschsprachigen Länder Österreich, Deutschland, der Schweiz, Lichtenstein als gleichberechtigt betrachtet und entsprechend berücksichtigt. Weiterhin ist wichtig zu betonen, dass es wichtig ist, im DaF- Unterricht die Vielfalt der deutschen Sprache widerzuspiegeln, um Deutschlernende auf die sprachliche, kulturelle und soziale Realität in den verschiedenen deutschsprachigen Ländern vorzubereiten. Hier müssen zum Hör- und Leseverstehen Texte aus allen deutschsprachigen Ländern verwendet werden. Die Beispiele und Erfahrungen aus der DaF-Praxis zeigen, dass es viele Wege zu

einem *durch DACHten DaF-Unterricht* gibt. Das DACHL-Prinzip kann folgenderweise in Praxis umgesetzt werden:

a) durch Vermittlung der aktuellsten Informationen zur Sprache, Literatur, Gesellschaft und Kultur;

b) durch Sensibilisierung für interkulturelle und intrakulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten innerhalb des deutschsprachigen Raumes. (Matecki , 2000) [6]

Dabei steht das DACHL-Prinzip für mehr als eine additive Aneinanderreihung von sprachlichen und landeskundlichen Phänomenen der deutschsprachigen Länder. Darüber hinaus könnte man mit den Deutschlernenden virtuelle Entdeckungstouren organisieren, bei Rollen- und Theaterspielen können sich Lernende aktiv in neue Sichtweisen hineinversetzen und diese auch emotional erfahren.

Weiterhin ist es wichtig, die DACHL-Länder bewusst miteinander zu vergleichen und zu fragen, wieso es zu unterschiedlichen Entwicklungen kam. Die Suche nach Ursachen ähnelt manchmal einer abenteuerlichen Detektivarbeit, macht Spaß und fordert Interdisziplinarität (Sprachwissenschaft, Kulturwissenschaft, Soziologie, kulturelle Anthropologie, Landeskunde, Geschichte).

Anschließend lässt sich feststellen, dass es neben Vorteilen auch Nachteile des DACHL-Konzepts im DaF- Unterricht gibt. Einerseits wird die positive Grundhaltung gegenüber Variation und Vielfalt durch eine Vorbereitung der Lernenden auf die sprachliche, kulturelle und landeskundliche Realität in den deutschsprachigen Ländern realisiert, andererseits wird die Vielfalt als Problem gesehen.

Was die Varianten betrifft, halten einige DaF-Lehrende und Deutschlernende sie für schädlich.

Es ist weiterhin zu betonen, dass In diesem negativen Frame eine sprachliche Variation und Vielfalt grundsätzlich für Chaos, Unordnung und für ein Durcheinander steht. Sie steht auch für inhaltlichen Zusatzstoff und Mehraufwand und für die potentielle Verwirrung, Verunsicherung und Überforderung von Lernenden und Lehrenden. Weiterhin ist es zu betonen, dass das Unterrichten nach

DACHL-Prinzipien auch ein finanzielles Problem darstellt, weil die Deutschlehrenden dementsprechend aus- und fortgebildet werden müssen.

Außerdem weil man Deutsch als plurizentrische Sprache konzeptualisiert, sind dann sowohl *n a t i o n a l e* als auch *g r o ß r e g i o n a l e* (z.B. nord- oder süddeutsche) Varianten als gleich standardsprachlich zu valorisieren (Hirschfeld, 2006)[9]. Diese Anerkennung und Berücksichtigung der standardsprachlichen Heterogenität innerhalb des Bundesdeutschen wird im Bereich Deutsch als Fremdsprache bislang tatsächlich in unzureichender Form dargestellt. *Das DACH-Prinzip betont vor allem das Gemeinsame und Verbindende, sowohl auf linguistischer als auch auf landeskundlicher Ebene. Aber um Gemeinsames zu finden, muss man Unterschiede und Eigenschaften kennenlernen.* Darüber hinaus ist es mitunter schwer, geeignete authentische, aktuelle und sprachlich angemessene Materialien zu finden bzw. diese zu didaktisieren. Häufig führt das dazu, dass Landeskunde vom Sprachunterricht abgekoppelt und ihm nachgeordnet wird. Die Texte müssen historisch kontextualisiert werden und können der Landeskunde zur Auseinandersetzung mit den Zusammenhängen von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und den damit verbundenen unterschiedlichen Bewertungen und Deutungen einladen.

Als positive Aspekte des Gebrauchs des DACHL-Prinzips im DaF-Unterricht dienen Kurs-und Arbeitsmaterialien wie „Menschen“[2,3], „Sicher“[7,8], „Motive“[4,5], „Deutsch für Besserwisser“[1] usw., wo man sowohl lexikalische als auch grammatikalische plurizentrische Variationen des Deutschen berücksichtigt.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass Lernende für die Vielfältigkeit unserer Welt zu sensibilisieren und Multiperspektivität als Normalität anzuerkennen, ist ein wichtiges Ziel des DACHL-Prinzips. Dieser Fachbegriff steht für den Einbezug der linguistischen und landeskundlichen Diversität des DACHL-Raums in DaF. Ein am DACHL-Prinzip orientierter Unterricht kann eine Plattform bieten, um über gesellschaftliche Vielfalt nachzudenken, das Bewusstsein

für unterschiedliche Lebensweisen zu schärfen und den Umgang mit Verschiedenheit zu trainieren. Sprachvariationen als Schwierigkeit im Unterricht ist aber auch als Möglichkeit für die Lernenden, in der gleichen Zeit mehr als nur **ein Deutsch** verstehen zu lernen.

Referinţe:

1. Billina A., Bety J.: *Deutsch für Besserwisser.* Hueber Verlag, München 2013.
2. Braun-Podeschwa J., Habersack Ch., Pude A.: *Menschen B1.2. Deutsch als Fremdsprache. Kursbuch.* Hueber Verlag, München, 2014.
3. Braun-Podeschwa J., Habersack Ch., Pude A.: *Menschen B1.1. Deutsch als Fremdsprache. Kursbuch.* Hueber Verlag, München, 2014.
4. Krenn W., Puchta H.: *Motive Kompaktkurs DaF. Kursbuch. Deutsch als Fremdsprache A1, A2, B1.* Hueber Verlag, München, 2016.
5. Krenn W., Puchta H.: *Motive Kompaktkurs DaF. Arbeitsbuch. Deutsch als Fremdsprache A1, A2, B1.* Hueber Verlag, München, 2016.
6. Matecki U.:Dreimal *Deutsch in Deutschland, in Österreich, in der Schweiz*.Ernst Klett Sprachen Verlag, Stuttgart, 2000.
7. Perlmann-Balme M., Schwalb S., Matussek M.: *Sicher! Deutsch als Fremdsprache, Kursbuch und Arbeitsbuch B2.2.* Hueber Verlag, München, 2014.
8. Perlmann-Balme M., Schwalb S., Matussek M.: *Sicher! Deutsch als Fremdsprache, Kursbuch und Arbeitsbuc C1.* Hueber Verlag, München, 2014.
9. Hirschfeld, U.*: Aussprachestandards im Deutschen: Aktuelle Forschungsergebnisse und Konsequenzen für Deutsch als Fremdsprache.* In: Theorie und Praxis. Österreichische Beiträge zu Deutsch als Fremdsprache 9: 73-82, 2006
10. https://idvnetz.org/dachl-online/dachl-im-fach-dafdaz/dach-prinzip